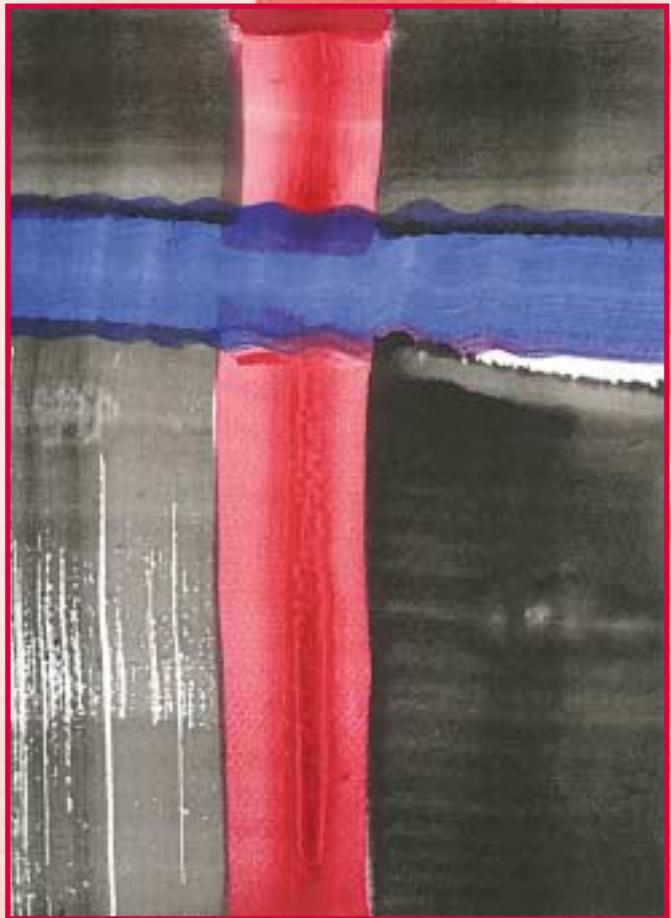


B 2524 F
Nr. 1/2006 April bis Juli 2006



miteinander

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN
KIRCHENGEMEINDE BAD KISSINGEN



Inhalt

Editorial	2
Meditation Metschl	3
Abschied:	
Walter Luithardt	4
Norbert Küfeldt	5
Elisabeth Küfeldt	6
Bibelgesprächskreis	7
Theologischer Beitrag	8
Kur- und Rehaseelsorge Bad Kissingen	10
Urlauberseelsorger / Aktion Orgelbank	12
Kirchenchor	13
Kissinger Osterklänge	14
Konzerte	15
Gottesdienste	16
Kinder und Kirche, Konfirmation	19
Senioren	20
Besuch aus Brasilien	21
Kirchgeld	22
KV-Wahl	23
Diakonie	25
Haus der Begegnung / Gemeindehaus	26
Oerlenbach	27
Gründonnerstag	28
Kur- und Rehaseelsorge Bad Bocklet	29
Kasualien	30
Adressen	31



Liebe Leserinnen und Leser,

in der Zeit zwischen April und Juli bieten Stadt und Landkreis Bad Kissingen ein dicht gedrängtes Programm für Einheimische und Gäste. Dazu leistet natürlich auch unsere Evangelische Kirchengemeinde ihren Beitrag: Kirche und Kultur, Musik und Feste, Kur- und Rehaseelsorge, Gruppen und Kreise. Wir sind Teil des Ganzen. Und wir freuen uns, wenn Sie als einheimisches Gemeindeglied oder als Gast in Bad Kissingen bei uns einen Platz finden. Wo sie sagen: „Es ist gut, hier zu sein!“

Der vorliegende Gemeindebrief soll Sie einladen, „Ihren Platz“ in unserer Gemeinde zu finden.

Im April gehen wir mit großen Schritten auf Ostern zu. Dazu werden wir in besonderer Weise eingestimmt durch die Kissinger Osterklänge vom 8. – 17. April.

Im Mai feiern wir mit weit über 70 Jugendlichen in Bad Kissingen, Bad Bocklet und Oerlenbach Konfirmation. Wir brauchen in unserer Gemeinde offene Türen und ein weites Herz für junge Menschen!

Im Juni kommt auch mit dem Pfingstfest ein Grund zum Feiern. Bezeichnen wir es nicht auch als „Geburtstag der Kirche“? In den Gottesdiensten, und vielleicht auch bei der Pfingstfeier im Gemeindehaus ist dazu Gelegenheit.

So kann es Sommer werden, in einem Jahr, in dem auch wieder Veränderungen und Neuanfänge das Bild der Gemeinde prägen werden: Mitarbeiter gehen, und auch bis zur Kirchenvorstandswahl ist der Weg nicht mehr weit. Wir wollen auf die Hoffnung bauen, dass Christus selbst Steuermann ist und bleibt, im „Schiff, das sich Gemeinde nennt“. In seinem Weitblick und in seiner Hand liegt die Fahrt durch das Meer der Zeit. In ihm ist uns ein gutes Ziel, und am Ende ein sicherer Hafen gewiss.

Danke an alle, die als Mannschaft in diesem Schiff dabei sind!

Zum Schluss eine Bitte: Unterstützen Sie den Gemeindebrief mit einer Spende – Konto siehe Seite 31.

Es grüßt Sie sehr herzlich – auch im Namen des Redaktionsteams –

Ihr Diakon
Günther Wagner

Internetadresse:
www.erloeserkirche.info

Titelbild und Seite 3: Bild 2 aus dem Zyklus „Passion und Auferstehung in Form und Farbe“ von Siegfried Kärcher, Aquarell, 30 x 24

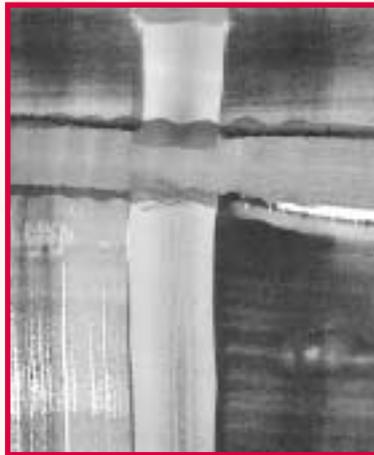
Seite 14: Bild 1

Rückseite: Bild 3

Kreuz und Auferstehung

Ein Kreuz, das auffällt. Rot und blau auf schwarzem Grund. Ein weißer Streifen schimmert durch. Diese elementare Farbgebung fesselt unseren Blick und führt zum Nachdenken. Schwarz erinnert mich an die Nacht von Karfreitag, in der die Welt angesichts des Leidens des Gottessohnes den Atem anhielt. Blau, die himmlische Farbe weist für mich auf das Handeln Gottes in diesem Ereignis hin. Weiß symbolisiert die Unschuld des Menschensohnes Jesus Christus. Der leuchtend rote Balken lässt mich an Blut, Leid und Schmerz denken. Das Bild ist Teil eines Triptychons von Siegfried Kärcher, das er „Passion und Auferstehung“ nennt. Teil 3 zeigt dieses Kreuz in Auflösung begriffen. Für uns Christen sind Kreuz und Auferstehung die zentralen Ereignisse unsers Glaubens. Beides gilt es ernst zu nehmen und auszuhalten. Leid ist nicht das letzte Wort, ebenso wenig wie die Überwindung des Todes. Inwiefern dieses politisch begründete Sterben des Rabbis Jeschua, der dann einigen erschienen ist, für uns Heilsbedeutung hat, ist unter den Christen schon immer unterschiedlich gedeutet worden. Manche betonen die Vergebung der Sünden, manche die Überwindung des Bösen und manche die Solidarität Gottes mit uns Menschen in diesem Geschehen. Mir sagt es jedenfalls Wesentliches über die Tiefe Gottes und des Menschen.

Rot kann im Leben vorherrschen, wenn uns Schmerzen überfallen. Das kann eine körperliche Beeinträchtigung sein, die sich plötzlich einstellte und dann übermächtig wurde. Es gibt Menschen, die berichten, dass chronische Schmerzen sie zutiefst verändert hätten. Wer leidet, ist ein anderer, als er vorher war. Das kann die Lebenseinstellung gänzlich umstürzen, insbesondere wenn die Aussicht auf Besserung gering ist. Was hilft dann?



Ebenso kann ein Schicksalsschlag uns seelisch belasten. Wie gehen wir damit um? Wie halten wir das aus? Wie schnell wird da billiger Trost laut, in dem uns zugesprochen wird: „Ich verstehe dich!“ Oder andere wenden sich ab, weil sie sich nicht damit auseinander setzen wollen. Doch wer versteht die Tiefen meines Ichs? Das Kreuz will uns sagen: Der das Leben kennt, weil er es selbst bis in die letzten Abgründe gelebt hat, ist bei mir.

Und er ist zugleich derjenige, der das Leben am Anfang ins Leben gerufen hat. So ein Gottes- und Menschensohn ist mit uns ganz persönlich und ganz nahe.

Natürlich mag einem Leidenden diese klerikale Erinnerung und Zusage zu wenig sein. Denn dazu bedarf es der Begegnung. Nur hier findet die Wahrheit statt, die helfen kann. Tatsächlich hat jeder schon die Erfahrung gemacht, dass einführendes und aufmerksames Zuhören öffnen kann. Wenn ich aus tiefstem Herzen heraus meine Not aussprechen darf, erleichtert das meine Last. Und dann kann es geschehen, dass mein Gegenüber auch noch im rechten Augenblick das rechte Wort des Trostes sagt. Das tut gut, wenn ich es annehmen kann. Es löst meine Schmerzen nicht auf, ändert aber meine Haltung dazu. Dann kann ich ahnen, was es bedeuten soll, dass das Leben den Sieg davonträgt, wie die Alten das Wesen der Auferstehung bezeichnet haben.

Pfarrer Jürgen Metschl

Großzügigkeit und Weite

Abschied von Dekan Walter Luithardt



„Sie verbindet Großzügigkeit und Weite mit Geborgenheit.“ – So antwortete Dekan Walter Luithardt bei

seinem Dienstantritt 1996 auf die Frage, wie ihm denn seine Kirche (gemeint war die St.-Johannis-Kirche in Schweinfurt) gefalle.

Dieselbe Antwort hätte er wohl auch auf die Frage geben können, was ihm an „seiner“ Evangelisch-Lutherischen Kirche wichtig sei.

„Großzügigkeit und Weite – verbunden mit Geborgenheit“ das sind Wesensmerkmale seines Glaubens, seiner Theologie; das strahlt er aus als Pfarrer, als Dekan und als Dienstvorgesetzter.

Seit 1. Juli 1996 leitet er den Dekanatsbezirk Schweinfurt. Nach zehn Jahren tritt er zum 30. Juni in den Ruhestand. Als Dekan ist er Repräsentant der rund 50.000 Evangelischen in 27 Kirchengemeinden, erster Ansprechpartner für kirchliche und diakonische Angelegenheiten sowie Dienstvorgesetzter für 42 Pfarrerinnen und Pfarrer in Gemeinde- und Sonderdiensten, für annähernd 500 ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende in den Kirchengemeinden, im Schuldienst, in Diakonie und Verwaltung.

Zu Bad Kissingen, der größten Kirchengemeinde im Dekanatsbezirk, hat Dekan Luithardt im Laufe

der Jahre eine besonders intensive Beziehung entwickelt.

In Zeiten der Doppelvakanz übernahm er von Januar bis August 2004 die Pfarramtsführung; als Mitglied im Vorstand des Diakonischen Werks Bad Kissingen konnte er seine reiche diakonische Erfahrung einbringen; für die Etablierung der Pfarrstelle für Kur- und Rehaseelsorge setzte er sich entschieden ein.

In der Zusammenarbeit schätzen wir seine Offenheit und Verbindlichkeit – aber auch seine Entscheidungsfreudigkeit. Sein tiefgründiger Humor verleiht einer jeden Sitzung oder einem Gespräch mit ihm eine reizvolle Note.

Seinen Ruhestand wird Dekan Luithardt gemeinsam mit seiner Ehefrau Adelheid in Aschaffenburg verbringen. Viele gute Wünsche und herzliche Dankesworte begleiten sie dorthin.

Sein Bekenntnis gilt sicherlich auch über die Zeit seines aktiven Dienstes hinaus: „Ich komme immer wieder gerne nach Bad Kissingen!“

Die Verabschiedung von Dekan Luithardt und seiner Frau findet am Sonntag, 7. Mai, um 14 Uhr in der St.-Johannis-Kirche in Schweinfurt statt.

Pfr. Jochen Wilde im Namen der gesamten Kirchengemeinde, des Kirchenvorstands, der ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden sowie des Diakonischen Werks Bad Kissingen.

Abschied

Liebe Gemeinde,

„Stimmt das, Herr Pfarrer Küfeldt, Sie wollen uns verlassen?“ – „Warum denn, hat es Ihnen hier nicht mehr gefallen?“

Solche Fragen haben meine Frau und ich in den vergangenen Tagen oft gehört.

Ja, es stimmt, wir verlassen Bad Kissingen. Aber es fällt uns gar nicht leicht. In 6 1/2 Jahren sind nun mal sehr viele freundschaftliche Bindungen gewachsen: Zu „meinen“ Oerlenbachern und Euerdorfern und zu Menschen aus den umliegenden Ortschaften. Zu den „Göritzern“, die in Bad Kissingen „oben“ wohnen und den Vereinsvorständen, zu Jugendlichen und Konfirmanden, zu so vielen Mitarbeitern, die meist zu den „Stillen im Lande“ gehörten und doch über Jahre zuverlässig ihren Dienst in der Gemeinde getan haben. Und ich danke Gott von Herzen für alle Schwestern und Brüder aus den katholischen Gemeinden, die ich stets ein klein wenig beneidet und bewundert habe: Denn da habe ich erlebt, wie mit großem Freimut und begeisterter Liebe neue missionarische Wege versucht und gegangen wurden und werden.

Norbert Küfeldt Abschied Norbert Küfeldt

Unvergessen werden mir auch die Gebetsabende und Gottesdienste im Rahmen der „Evangelischen Allianz“ bleiben. Oder die Bibelstunden der Landeskirchlichen Gemeinschaft am Donnerstagabend – wie oft wurde mir da gesagt: „Herr Pfarrer, Sie sollen wissen, dass wir für Sie beten!“ - In der Tat, das ist es, was Christen brauchen: Schwestern und Brüder, die füreinander vor Gott eintreten. Denn auch heute noch stimmt, was Luther gedichtet hat:

„Mit unsrer Macht ist nichts getan,
wir sind gar bald verloren.

Es streit' für uns der
rechte Mann, den Gott
hat selbst erkoren.

Fragst du, wer der ist:
Er heißt Jesus Christ!“

An meinem inneren
Auge lasse ich einige
„Highlights“ der ver-
gangenen Jahre vorbei
ziehen. Es sind so viele,
dass es mir schwer fällt,

hier besonders zu gewichten:
Ob's die Goldenen Konfirmationen
waren oder Geburtstagsbesuche,
Taufen, Hochzeiten, Bibel-, Jugend-
und Aussiedlerkreise, die
Konfirmandenfreizeiten am Boden-
seehof oder die Kulturtage in Oerlen-
bach, die Bibelausstellung in der
Wandelhalle, das geschwisterliche
Miteinander mit der Christen-
gemeinde aus Reiterswiesen oder dem
Marburger Kreis, zwei Jugend-
freizeiten in Schweden, die
Begegnungen mit Bürgermeistern und
Gemeinderäten,

Und doch gab's - unter den vielen
- zwei besondere Ereignisse, für die
ich ungemein dankbar bin:

- Zusammen mit unserem Landrat,
Herrn Thomas Bold, dem Bürger-
meister von Oerlenbach, Herrn
Siegfried Erhard, den Fraktions-
vorsitzenden der Parteien durfte ich
im Juni 2004 unseren israelischen
Partnerlandkreis Thamar am Toten
Meer besuchen und aus der Nähe
erleben, wie mitten im „alltäglichen
Geschäft“ Gottes Verheißungen
dieses kleine Land am Leben
erhalten.



- Das andere war mein 50. Geburts-
tag im vergangenen Jahr: Viele
Freunde aus unserer Gemeinde und
von weiter her sind gekommen.
Überwältigende Liebe und Freund-
schaft habe ich erfahren - und einen
Tanzkurs geschenkt bekommen -
samt den zugehörigen Schuhen.
Seitdem sind „meine Elisabeth“ und
ich begeisterte Tänzer.

Ansbach, Stadtteil Meinhardswinden, Christuskirche. Dorthin zieht's uns ab dem 1. Juni. Meine Frau und ich, unsere drei Kinder, sind schon recht gespannt darauf.

Vor allem hoffen Elisabeth und ich, dass wir in Zukunft enger zusammen arbeiten können. Uns erwarten eine große Schar von Mitarbeitenden und Kirchenvorsteher, denen es ein Herzensanliegen ist, Gottes Willen für den Bau „Seiner“ Gemeinde zu erfragen.

Ganz herzlich bitte ich an dieser Stelle, mir zu verzeihen, wo ich Sie einmal übersehen, vergessen, schlecht behandelt habe oder wo ich - trotz erwartetem Besuch - nicht zu Ihnen kommen konnte.

Meine Bitte zum Schluss: Folgen Sie unserem Herrn Jesus Christus nach. Und kommen Sie unserem Nachfolger/unsere Nachfolgerin mit Freundschaft entgegen.

Beten Sie bitte mit, dass sich der/die Richtige finden wird.

Im Gebet füreinander verbunden grüßt mit einem ganz herzlichen und freundschaftlichen „Behüt' Sie Gott!“

Ihr Pfarrer Norbert Küfeldt

Verabschiedung:
Dienstag 30. Mai, 19.00 Uhr
Erlöserkirche, anschließend
Empfang im Gemeindehaus.

Abschied Elisabeth Küfeldt



**„Lasst den Mut nicht sinken, denn die Freude am Herrn gibt euch Kraft“
(Hoffnung für Alle)**

**„Seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke“
(Luther)**

Diesen Satz sprach mir unser damaliger Vertrauensmann des KV zu, als ich vor 16 Jahren zur Pfarrerin unserer bayrischen Landeskirche ordiniert wurde. Seitdem begleitet er mich; mal als Trost, wenn ich mit meiner Kraft am Ende bin, mal als kritische Anfrage, wenn ich zu sehr auf meine Stärken und Begabungen baue; immer aber als Zuspruch: „Lass den Mut nicht sinken!“

Die „Freude am Herrn“ zu wecken, war das Ziel meiner ehrenamtlichen Arbeit hier in Bad Kissingen und Umgebung. Dass Menschen etwas erfahren von der unbändigen Liebe Gottes zu den Einzelnen und sich daran freuen, dazu wollte ich gern meinen Beitrag leisten.

Dass ich dabei selbst so viel Freude erleben durfte, ist ein Geschenk unseres Gottes: Wie viel ausgelassenes Gelächter hatten wir bei den KinderÄktschenSamstagen – und dann plötzlich ganz ernstes Nachfragen der Kinder nach den „Ewigen Dingen“. Wie viele Stunden haben wir geknabelt und gebastelt, geschnipelt und – geschimpft (über unsere eigenen Ideen!) für die Tischdekorationen beim Frauenfrühstück. Wie gut hat uns die Gemeinschaft unter so verschiedenen Frauen getan! Welche Bereicherung waren die Kleingruppen-Gespräche im FrauenGesprächs Kreis, nicht nur für die Teilnehmerinnen, sondern auch für uns Team-Frauen. Was für ein Fest, wenn das Orchester nach reichlich vollgepackten Probenwochen das Repertoire in der (fast immer) gut besetzten Erlöserkirche ausbreitete und ich war mit meiner Geige ein Teil dieses „Happenings“! Mit welcher Freundlichkeit haben mich die LehrerInnen an der Grundschule Garitz aufgenommen, und wie viel herzliche Verbundenheit (auch) mit den katholischen Kollegen durfte ich bei den Vorbereitungen der Schulgottesdienste erleben.

Was für ein Aufatmen und Durchschnaufen jede Woche im Gebetsfrühstück, wenn wir im kleinen Kreis die Anliegen der Gemeinde und der Stadt, aber auch unsere persönlichen Sorgen vor den großen Gott hinlegen konnten! Und welche Freude, in den vielfältigen Gottesdiensten im Dekanat Schweinfurt Brüder und Schwestern im Herrn zu treffen, mit ihnen Gott zu loben und „Evangelium“, frohe Botschaft predigen zu dürfen.

Die „Freude am Herrn“ ist mir in den vergangenen sechseinhalb Jahren ganz praktisch und in vielfältigen Schattierungen geschenkt worden – so wie das weiße Licht sich in viele Farben bricht. Ganz herzlichen Dank allen, die hier ihre „Farbnuance“ beigetragen haben: durch Mit-Arbeit, durch Mit-Denken, durch Fürbitte, durch Ermutigung oder liebevolle Korrektur, durch freundliches Übersehen oder Ausbügeln meiner Unzulänglichkeiten, auch dadurch, dass sie meinen Dienst angenommen haben. Ihnen und uns allen gilt auch weiterhin: Es gibt keinen Grund, den Mut sinken zu lassen, denn: Die Freude am Herrn ist unsere Stärke. Unsere Kraft kommt nicht aus uns oder von Menschen, sondern vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Unsere persönliche Zukunft, aber auch die unserer Bad Kissinger Gemeinde liegt nicht in den Händen von Menschen, sondern in Gottes guter Vaterhand.

Diakon Günther Wagner im Gespräch mit Frau Helga Herrmann über den Bibelgesprächskreis

Frau Herrmann, wir haben im Redaktionsteam beschlossen, unseren Lesern Einblick in eine weitgehend unbekanntes Gruppenform zu geben, die regelmäßig in einer Privatwohnung stattfindet. „Hauskreise“ oder „Bibelgesprächskreis“ – so nennen sich diese Gruppen. In unserer Gemeinde gibt es – nach unserem Wissen – sieben Kreise dieser Art.

Können Sie mir sagen, wie Ihr Bibelgesprächskreis entstanden ist?

Ich bin jetzt 22 Jahre in Bad Kissingen. Zur Gemeinde habe ich Zugang gefunden über die Mutter-Kind-Gruppe. Es dauerte nicht lange, bis wir uns in einem Familienkreis auch als ganze Familie mit unseren damals noch kleinen Töchtern heimisch fühlten.

Gemeinsam in der Bibel lesen – wie haben Sie damals begonnen?

Die schönen und hilfreichen Erfahrungen in den ebengenannten Gruppen ermutigten wohl auch mit dazu, diesen Bibelgesprächskreis anzufangen. Weitere 10 Interessenten ließen sich darauf ein, innerhalb eines Jahres die Bibel einmal ganz zu lesen. Dafür nahmen wir die so genannte „Jahresbibel“ zu Hilfe. Pfarrerin Pia Ritter begleitete uns damals sehr engagiert auf der ersten Wegstrecke.

Welche Erfahrungen haben Sie in Ihrem Bibelgesprächskreis gemacht?

In spannenden Abenden haben wir erlebt, wie Menschen mit unterschiedlicher persönlicher und religiöser Prägung in großer Offenheit ins Gespräch kommen. Da ist Platz für Fragen. Ein Klima der Freiheit, des Vertrauens und Annahme ist uns wichtig. Ich muss dabei an den Apostel Paulus denken, der sagt: „Die Liebe ist das Größte“. Wir merken, wie durch den Austausch etwas geschieht: Halbwissen und Vorurteile über den Anderen schwinden. Wir haben uns dabei weiterentwickelt, auch unsere Grenzen kennen gelernt. – Kirche kann „so nahe am Menschen“ erlebt werden. Der Hauskreis ist für mich ein wichtiges Lebelement der Gemeinde, neben anderen Formen, z.B. Gottesdiensten.

Frau Herrmann, wie muss man sich so einen Abend vorstellen?

Schon seit 12 Jahren kommen wir nun 1x im Monat reihum in den Wohnungen der Teilnehmer zusammen. Wir nehmen uns Zeit zum Erzählen, wir reden über einen Bibeltext oder über ein Thema. Einer ist in der Regel darauf vorbereitet, wenn es geht, eine „theologische Fachkraft“. Gebet, Segenswort oder ein Lied kann dabei sein. Manchmal besuchen wir auch gemeinsam eine Veranstaltung, wie z.B. das Bonhoefferseminar Anfang des Jahres. Ein Wort von Horst Bannach ist mir lieb geworden: „In der Gewissheit, dass Gott gerade das Unvollkommene annimmt, vertrauen wir darauf, dass Gott uns auch in Zukunft beistehen wird“.



Liebe Frau Herrmann, ich danke Ihnen für dieses offene Gespräch.

Und, liebe Leser: wenn Sie Interesse an einem Haus- oder Bibelgesprächskreis haben: Fragen Sie einfach Ihren Pfarrer oder Ihren Diakon.

Frühmorgens, als der Sabbat anbrach, kam eine Menge aus Jerusalem und der Umgebung, um das versiegelte Grab zu sehen. In der folgenden Nacht aber, als der Tag des Herrn anbrach und die Soldaten immer zu zweit Wache standen, erscholl eine laute Stimme am Himmel, und sie sahen die Himmel geöffnet und zwei Männer, von leuchtendem Glanz umhüllt, von dort herabsteigen und auf das Grab zugehen. Der Stein aber, der vor den Eingang des Grabs gelegt war, geriet von selbst ins Rollen und wich zur Seite, und das Grab öffnete sich, und die beiden Jünglinge gingen hinein. Als nun jene Soldaten dies sahen, weckten sie den Hauptmann und die Ältesten (auch diese waren nämlich bei der Wache zugegen). Und während sie noch erzählten, was sie gesehen hatten, sahen sie drei Männer wieder aus dem Grab herauskommen und die zwei den einen stützen und ein Kreuz ihnen folgen. Und das Haupt der zwei reicht bis zum Himmel, dasjenige des von ihnen an der Hand Geführten aber überragt die Himmel.

Und sie hörten eine Stimme aus den Himmeln sagen: „Hast du den Entschlafenen gepredigt?“ Und vom Kreuz her kam die gehorsame Antwort: „Ja.“

In dieser anschaulich-phantastischen Weise wird die Auferstehung Jesu im Petrus-evangelium geschildert, einem apokryphen Evangelium, das vermutlich aus dem 2. Jh. stammt, uns aber nur in verstümmelter Form in einer 1886/87 in Ägypten entdeckten Abschrift aus späterer Zeit vorliegt. Zum ersten Mal in den uns erhaltenen Schriften des frühen Christentums wird hier der Vorgang der Auferstehung selbst ausgemalt. Im Gegensatz zu diesem fiktiven Bericht schildern die kanonischen Evangelien bekanntlich den Vorgang der Auferstehung selbst nicht. Bieten nun die – untereinander ja sehr unterschiedlichen – Auferstehungsberichte der neutestamentlichen Evangelien einen „objektiven“ Bericht der Osterereignisse und wollen sie das überhaupt? Manches ist sicher auch hier schon legendarische Ausmalung. Das älteste Zeugnis für die Auferstehung Jesu, das wir kennen, sind die Mitte der 50er Jahre verfassten Briefe des Apostels Paulus, vor allem 1 Kor 15,4-7. Interessanterweise weiß Paulus nur von Erscheinungen des Auferstandenen vor Petrus, den zwölf Aposteln, Jakobus und noch weiteren Zeugen zu berichten.

In einer Reihe damit nennt er ausdrücklich „als letzten“ Osterzeugen dann auch sich selbst, während z.B. in der Apostelgeschichte die Christusvision des Paulus nicht mehr zu den eigentlichen „Ostererscheinungen“ gezählt wird. Von der Auffindung eines leeren Grabes, wovon erstmals im Markusevangelium berichtet wird, spricht Paulus dagegen nicht. Kennt er keine solchen Berichte? Eigentlich wäre der Hinweis auf ein leeres Grab hier ein gutes Argument, da es Paulus in 1 Kor 15 darum geht, den Glauben an die leibliche Auferstehung zu begründen und zu verteidigen (vgl. 1 Kor 15,35ff.), vermutlich gegen Gegner, die gerade dies leugneten, weil sie nur an ein Fortleben der Seele glaubten bzw. die Befreiung der Seele/des Geistes aus dem „Kerker“ des Leibes erhofften. Es ist also historisch nicht auszuschließen, dass die Erzählungen vom leeren Grab erst in späterer Zeit entstanden sind, als man die Leiblichkeit auch des Auferstandenen hervorheben wollte. Aber setzt nicht der Glaube an die Auferstehung Jesu notwendigerweise voraus, dass sein Grab leer war? Entspricht es nicht dem biblischen „ganzheitlichen“ Menschenbild, den Mensch als Einheit von Leib und Seele zu denken? Konnte man also glauben, den auferstandenen und erhöhten Herrn gesehen zu haben, und

gleichzeitig gleichgültig gegenüber der Frage sein, was mit seinem Leichnam geschehen war? Völlig ausgeschlossen ist dies indes nicht. Bei näherem Hinsehen stellt sich nämlich heraus, dass die Vorstellungen über das Schicksal des Menschen nach dem Tod im Judentum zur Zeit Jesu keineswegs einheitlich waren. Lebt nur die Seele in irgendeiner Form fort oder steht ihr gar eine Art Reinkarnation bevor, bis sie sich eines Tages völlig vom „Irdischen“ zu befreien und in die reine Welt der himmlischen Geister einzugehen vermag? Werden die Seelen im Jenseits sogleich gerichtet oder erst am Ende der Zeit? Werden die Sünder dort mit Qualen bestraft oder besteht ihre Strafe einfach im Tod selbst? Gibt es eine Auferstehung – und wenn ja: Werden alle Menschen auferstehen oder nur die Gerechten? Werden sie dabei ihren einstigen Leib zurückerhalten oder einen gänzlich neuen Leib? Alle diese Vorstellungen finden sich im damaligen Judentum. Teilweise stehen sie kontrovers gegeneinander (so der Glaube Jesu und der Pharisäer an eine Auferstehung und die Auferstehungsleugnung der Sadduzäer, vgl. Mk 12,18; Apg 23,8), teilweise stehen unterschiedliche Vorstellungen einfach nebeneinander. So findet sich bei Paulus sowohl die Aussage, dass die Toten bis zur Auferstehung „schlafen“ und erst

dann zu Christus geholt werden (1.Thess 4,13ff.), wie auch die Gewissheit, dass die Gestorbenen, die „den Leib verlassen“, unmittelbar zu Christus gelangen (2. Kor. 5,8; Phil 1,23). Welche Bedeutung der Auferstehung Christi zugeschrieben werden konnte, d.h. welche Deutungen die Visionen der Osterzeugen erfahren konnten, war daher nicht von Anfang eindeutig vorgegeben. Vielleicht war es erst Paulus, der ausdrücklich die Analogie und Verbindung zwischen der Auferstehung Christi und der endzeitlichen Auferstehung der Toten herstellte (1 Kor. 15,20), ist doch für ihn das Sein „mit Christus“ und „in Christus“ im Leben und Tod von zentraler Wichtigkeit und versteht er doch die Taufe als Hineinnahme in das Geschick Christi, in sein Kreuz, seinen Tod und sein Leben (Röm. 6,3ff.). So ist es vielleicht erst Paulus, der zu diesem – auch gegenüber den Osterzeugen selbst – vertiefteren Verständnis der Osterereignisse gelangt, indem er Ostern nicht nur als Bericht von Vergangenen, sondern auch als Verheißung und Vorwegnahme des Künftigen versteht. In gleicher Weise stellt sich auch heute jede „Be-Deutung“ als „Deutung“ von Erlebtem und Überliefertem ein und bleibt in ihrer Plausibilität sowohl an ein bestimmtes Weltbild und Wissen geknüpft wie an die eigene Lebenserfahrung. So stehen

auch wir vor derselben, niemals abschließbaren, Aufgabe und Herausforderung wie die ersten Osterzeugen und wie Paulus, nämlich Ostern zu deuten: in lebendiger Erfahrung herauszufinden, welche Bedeutung Ostern für uns hat. Das eine, für jeden in gleicher Weise überzeugende Bild und die eine, in jeder Hinsicht gleichermaßen überzeugende Vorstellung vom „Jenseits“ dieses Lebens und dieser Welt gibt es dabei heute wahrscheinlich so wenig wie damals.

Pfarrer Dr. Klaus Neumann



Pfr. Dr. theol. Klaus Neumann ist seit 2004 Assistent im Fach Neues Testament an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau



Kur- und Rehaseelsorge in Bad Kissingen

„... wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen“

Wer seine Wurzeln tief in der Erde verankert hat und direkt neben einem Wasserbach steht, der hat ein gutes Leben. Wie der Vers aus Psalm 1 zeigt, ist der Baum schon von alters her ein Symbol für Leben, Kraft, Standfestigkeit. Fest verwurzelt sein - wer wäre das nicht gern? Immer frisches Wasser, um sich zu erholen, neue Kraft zu tanken - wer sehnt sich nicht nach einer solchen nie versiegenden Quelle des Lebens?

Der Baum wird uns immer wieder zum Sinnbild menschlicher Existenz. Wer einen Baum betrachtet, findet in ihm beides: das Abbild des Lebens, wie es ist, und den Wunsch, wie es sein könnte. Spiegelung unserer Existenz in ihrem Werden und Vergehen. Aber auch die Gestalt einer Vision vom gelungenen Leben.

Und noch etwas: der Baum erinnert uns daran, dass das Leben nicht voraussetzungslos ist. Es verdankt sich den Bemühungen dessen, der gepflanzt hat, der das Wachsen und Reifen begleitet und ermöglicht durch Sonne, Wasser und Luft zum Atmen.

So möchten wir im diesjährigen Erwachsenenbildungsprogramm der Kur- und Rehaseelsorge dazu einladen, sich von Bäumen ins Gespräch ziehen zu lassen, darüber wer wir sind, was wir sein möchten und wem wir so vieles, was uns leben lässt und lebendig erhält, verdanken.

Claudia Weingärtler und Wolfgang Ott

Christ sein in der Politik

Ein Highlight des diesjährigen Programms ist ein Vortrag des bundesweit bekannten Politikers und gelehrten Juristen Dr. Günther Beckstein. Beckstein ist seit 1993 bayrischer Innenminister, seit 2001 stellvertretender Ministerpräsident. Als berufenes Mitglied der Landessynode der evang.-luth. Kirche von Bayern engagiert er sich auch im kirchlichen Bereich. Er gilt als selbstbewusster Protestant und Politiker. Geprägt durch die evangelische Jugendarbeit und den CVJM ist für ihn der christliche Glaube auch in der Politik handlungsleitend. Seine klare Argumentation und seine profilierte Position machen ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner – in der Politik ebenso wie in der Kirche.

Kur- und Rehaseelsorge in Bad Kissingen

Jeden Mittwoch von Mai bis September um 19.00 Uhr „Zeit zum Atmen“.

- | | | |
|-----------------------------|-----------|--|
| Mittwoch, 10.05.2006 | 20.00 Uhr | Littmann-Atelier, Regentenbau: Mittwochsgespräch „... wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen“
Woher kommt meine Kraft zum Leben?
mit Pfarrer Wolfgang Ott |
| Mittwoch, 24.05.2006 | 20.00 Uhr | Littmann-Atelier, Regentenbau: Vortrag und Aussprache Auf zu neuen Ufern – Bilder und Motive in der Neuen Religiosität mit Pfarrer Gerd Laute (Bayreuth, Forschungs- und Informationszentrum Neue Religiosität)
Moderation: Pfarrer Jochen Wilde |
| Mittwoch, 07.06.2006 | 20.00 Uhr | Littmann-Atelier, Regentenbau: Mittwochsgespräch Lebenskrisen werden Lebenschancen
mit Pfarrer Wolfgang Ott |
| Mittwoch, 21.06.2006 | 20.00 Uhr | Altarraum Erlöserkirche: Meditativer Tanz Zur Quelle kommen mit Religionspädagogin Heide Hahn |
| Mittwoch, 05.07.2006 | 20.00 Uhr | Littmann-Atelier, Regentenbau: Mittwochsgespräch Von Liebe und Enttäuschung
mit Pfarrerin Claudia Weingärtler |
| Mittwoch, 19.07.2006 | 20.00 Uhr | Rossini-Saal, Regentenbau: Vortrag und Aussprache Christ sein in der Politik mit dem Bayerischen Staatsminister des Inneren Dr. Günther Beckstein,
Moderation: Pfarrer Wolfgang Ott |

Besondere Gottesdienste

Himmelfahrt

- | | | |
|-------------------------------|-----------|---|
| Donnerstag, 25.05.2006 | 09.30 Uhr | Wandelhalle/Kurpark: Gottesdienst zum Himmelfahrtsfest „Der Himmel kennt keine Grenzen“
mit Pfarrer Jochen Wilde und Pfarrer Wolfgang Ott |
|-------------------------------|-----------|---|

Pfingsten

- | | | |
|---------------------------|-----------|--|
| Montag, 05.06.2006 | 09.30 Uhr | Erlöserkirche: Segnungsgottesdienst „... wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen“
mit Pfarrer Jochen Wilde, Pfarrer Wolfgang Ott und Team |
|---------------------------|-----------|--|

Pfarrer Mika Jürgen Herold

von 21. Juli bis 17. August 2006



Eine kurze Vorstellung von sich selber zu geben, ist gar nicht so leicht! Dabei muss man sich auf ganz wenige Punkte konzentrieren: Was lässt man weg? Was gehört unbedingt dazu?

Ist es zum Beispiel wirklich wichtig, dass ich oft umgezogen bin? Geboren in Waiblingen (bei Stuttgart), aufgewachsen (u.a.) in Neukirchen-Vluyn, Becheln (bei Bad Ems), Hachenburg (Westerwald). Studiert habe ich in Krellingen, Marburg, Tübingen und Mainz; Vikar war ich in Königstein i. Taunus. Pfarrer war ich zuerst in Zöblitz (Erzgebirge), jetzt bin ich in Ellefeld (Vogtland). Diese vielen Stationen haben mich sicherlich geprägt. Aber weiß man dann mehr von einem Menschen, wenn man weiß, woher er kommt?

Viel deutlicher als durch Orte bin ich von Menschen und Beziehungen geprägt worden. Aus all den Menschen, angefangen bei den Eltern, Freunden, Bekannten usw. greife ich nur die zwei wichtigsten heraus: Meine liebe Frau Indre und unsere kleine Tochter Gesa (geboren Oktober 2005).

Viel wichtiger als der Ort, an dem ich meinen Dienst tue, ist für meine Arbeit, dass ich – mit der ganzen Familie - von Herzen den dreieinigen Gott liebe und ihm dienen möchte in Verkündigung und Seelsorge. Ich bin durch und durch ein lutherischer Pfarrer der Landeskirche Sachsens, für den Gottes Wort und die Bekenntnisschriften verbindlich sind und der seinen Halt in Wort und Sakrament hat.

Mika J. Herold

Aktion Orgelbank

Wir suchen wieder Neue Organistinnen und Organisten, die sich mit den sonntäglich spielenden Kollegen den Dienst teilen.

Insbesondere die Predigtstellen in Oerlenbach, Burkhardroth und Nüdlingen brauchen „Nachwuchs“.

Sie spielen schon Klavier?

Unser Kantor gibt Ihnen gerne Unterricht als Vorbereitung auf den Organistendienst in unseren Kirchen und Gemeinden. Der Unterricht wird durch das Dekanat Schweinfurt bezuschusst.

Man kann auch gerne eine „Prüfung“ ablegen.

Übrigens: die Vergütung für den sonntäglichen Dienst ist ein recht gutes Zubrot...



Kirchenmusik **Kirchenchor** Kirchenmusik

Offener Brief an die Musikliebhaber unserer Kirchengemeinde

Liebe Gemeindeglieder,

lange habe ich überlegt, ob ich diesen Brief überhaupt schreiben soll – hier ist er nun, und ich denke, dass er nicht schaden kann.

Es ist eine Tatsache: wir sind nicht mehr viel Sängerinnen und Sänger im Kirchenchor, und an Feiertagen sinkt die Zahl der „Einsatzfähigen“ meist nochmals, was dem Klang sicher nicht unbedingt dienlich ist. Trotzdem: wir sind da und tun unser Bestes! – Ich glaube nicht, dass die Gemeinde lieber Choräle vom Band hören will!

Ich bin der Meinung, dass die traditionelle Kirchenmusik, die so

unendlich reich und vielfältig ist, nach wie vor gepflegt werden muss. Kantor Wöltche bemüht sich nach Kräften, mit unserem Chor das Optimal zu erreichen.

Noch vor 15 – 20 Jahren war unsere Gemeinde unerhört stolz auf diesen Kirchenchor, der Choräle, Kantaten, Motetten und Oratorien – auch im „Kissinger Sommer“ – mit großem Erfolg gesungen hat.

Dass die Zahl der Mitwirkenden im Chor so rapide gesunken ist, liegt daran, dass einige Chormitglieder aus Altersgründen

ausgeschieden, andere weggezogen sind und manche in anderen Chören aktiv sind. Dies alles hat Lücken hinterlassen.

Liebe Gemeindeglieder – uns fehlt ganz einfach der Nachwuchs! Mancher aus dem derzeitigen Chor würde vielleicht aufhören, wenn der Fortbestand des Kirchenchores (und damit der traditionellen Kirchenmusik) gesichert wäre!



Für die derzeitigen Chormitglieder ist es immer wichtig gewesen und ist es heute noch: Wir singen zur Ehre Gottes und betrachten unser Singen auch als Dienst an der und für die Gemeinde. Sonst wären wir sicher nicht bereit, manchmal schon lange vor der Gemeinde in der Kirche zu sein, um den musikalischen Werken den letzten Schliff zu geben. Eines ist aber ebenfalls klar: Dieses Mitwirken in der Gemeinde kann auch sehr beglückend sein!

Daher meine Bitte an alle „mittelalterlichen“ und jungen Gemeindeglieder: Prüfen Sie einmal, ob Sie nicht diesem Kirchenchor angehören wollen! Ob Sie nicht zum Lobe Gottes und zur Freude der Gemeinde mitsingen wollen in einem Chor, der „mit vielen frischen Stimmen erneut aufblühen

und dann wieder in vollen Chören“ freudig im Gottesdienst singen könnte.

Über einen großen Ansturm würde ich mich persönlich sehr freuen – und meinen Platz dann gerne räumen. Eines sollten Sie vor Ihrer Meldung

(bei Kantor Jörg Wöltche) aber auch bedenken: Proben gehören dazu, und Sie sollten bereit sein, diese Zeit zu investieren. Ganz sicher werden Sie feststellen, dass die Zugehörigkeit zum Chor viel Freude machen kann!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Christa Nürnberger
Chorsängerin
(und Kirchenvorsteherin)

Kissinger Osterklänge

vom 8. bis 17. April 2006

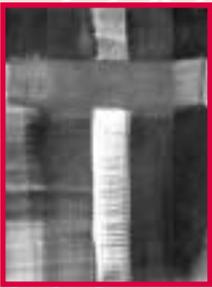
Samstag, 8. April

15.00 Uhr Erlöserkirche

Vernissage zur Ausstellung von Siegfried Kärcher:
„Passion und Auferstehung in Form und Farbe“

Ein Zyklus von zehn zeitgenössischen Gemälden
zum Thema

Sie können die Ausstellung vom 8. bis 17.4.2006 in
der Erlöserkirche Bad Kissingen besuchen.



Sonntag, 9. April – Palmsonntag

19.00 Uhr Jakobuskirche

20.00 Erlöserkirche

21.00 Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche

Die Orgel KultTour

Burkhard Ascherl und Jörg Wöltche, Orgeln

Brigitte Ascherl, Gesang

Christine Stumpf, Cello und Blockflöte

Drei Konzerte á 40 Minuten.

Mittwoch, 12. April

20.00 Uhr Herz-Jesu-Stadtpfarrkirche

Orgelzyklus *Le Chemin de la Croix*

(„Der Kreuzweg“) op. 2

von Marcel Dupré (1886 - 1971)

nach Texten von Paul Claudel

Prof. Norbert Düchtel (Regensburg), Orgel

Dekan Thomas Kessler, Rezitation

Gründonnerstag, 13. April

19.30 Uhr Erlöserkirche

Der Judas Monolog

Peter Krampschulte, Schauspieler am Theater Fürth
mit dem Monolog von Walter Jens

Karfreitag, 14. April

19.30 Uhr Regentenbau, Max-Littmann-Saal

Johann Sebastian Bach,

Johannespassion BWV 245

Deutscher Kammerchor

Bayerisches Kammerorchester

Halbszenische Inszenierung

Siegfried Kärcher, Multimedia-Installation

Leitung: Jörg Wöltche

Ostersonntag, 16. April

6.00 Uhr Erlöserkirche

Osternacht

mit szenischer Licht-Inszenierung im Gottesdienst

Ostermontag, 17. April

17.00 Uhr Erlöserkirche

Brass goes organ

Bad Kissingen BlechBläserEnsemble

Jörg Wöltche, Orgel

Werke von Jean Langlais, Charles-Marie Widor,

Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johann Sebastian

Bach, Johann Ludwig Krebs

Zur Finissage der Ausstellung „Passion und
Auferstehung in Form und Farbe“

Kirchenmusik Konzerte Mai bis Juli 2006

Sonntag, 21. Mai

19.30 Uhr, Erlöserkirche

Orchesterkonzert „Im Frühling“

Kammerorchester Bad Kissingen.

Freitag, 2. Juni

19.00 Uhr, Erlöserkirche

KinderMusical

Die Kissinger Kinder Musical Kompanie singt und spielt zwei Kindermusicals „**Swingin’ Samson**“ und „**Zachäus**“.

Samstag, 17. Juni

19.30 Uhr, Kulturhaus Eisenstadt, Österreich

Gospel goes brass

Die KisSingers mit Band, Bad Kissinger BlechBläserEnsemble.

Im Rahmen der Chorreise nach Eisenstadt vom 14. bis 18. Juni 2006. Abschluss mit einem Gottesdienst in der Evang. Kirche Eisenstadt.

Möchten Sie mitfahren in unsere Partnergemeinde Eisenstadt? Die KisSingers sind mit dem Bad Kissinger BlechBläserEnsemble vom 14. bis 18. Juni in Eisenstadt. Es gibt noch freie Plätze für „Fans“ und andere Mitreisende.

Bei Interesse bitte gleich im Pfarramt melden. Abfahrt 14.6. 7.30 Uhr, Rückkunft 18.6. gegen 24 Uhr. Kosten ca. € 160 incl. Übernachtung / Frühstück / Busfahrt / Eintritt zum Konzert.

Sonntag, 25. Juni

9.30 Uhr, Erlöserkirche

Kantatengottesdienst zum Kissinger Sommer

Johann Sebastian Bach,

„Ich hatte viel Bekümmernis“, BWV 21

für Soli, Chor und Orchester

Orchesterkonzert BWV 249,

Rekonstruktion von 1985

Festpredigt: Regionalbischof Helmut Völkel.

Cora Bethke, Sopran; Matthias Heubusch, Tenor; Joachim Hermann, Bass. Würzburger Madrigalchor; Kammerorchester Bad Kissingen, TrompetenEnsemble Bernhard Kimmel. Matthias Göttemann, Continuo. Musikal. Leitung: Jörg Wöltche

Dienstag, 4. Juli „Independence Day“

19.30 Uhr, Erlöserkirche

Blue Lake Youth Symphony Orchestra

Benefizkonzert zu Gunsten der Generalsanierung der Erlöserkirche.

Sonntag, 9. Juli

16.30 Uhr am Feuertürmle (bei Regen in der Erlöserkirche)

Serenade open air im Rahmen des Saale-Musicum Brezeln und Wein zu Mozarts „Kleiner Nachtmusik“ und andere musikalische Köstlichkeiten zum Mozartjahr.

Kammerorchester Bad Kissingen

Bad Kissinger BlechBläserEnsemble

Gottesdienste

Bad Kissingen/Erlöserkirche

02. April 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Küfeldt)

09. April 9.30 Uhr
Palmsonntag Gottesdienst,
anschl. Abendmahl (Metschl)

13. April 19.00 Uhr
Gründonnerstag

**Gottesdienst
in Bad Bocklet**
(Wilde / Wöltche)

Mitfahrgelegenheit:
18.30 Uhr ab Erlöserkirche!

14. April 9.30 Uhr
Karfreitag Abendmahls-
gottesdienst (Ott)

15.00 Uhr
Liturgische Feier zum
Gedächtnis des Todes Jesu
(Wilde)

16. April 6.00 Uhr
Osternacht
(Friedel / Wagner)

9.30 Uhr
Ostersonntag Abendmahls-
gottesdienst (Wilde)

17. April 9.30 Uhr
Ostermontag Gottesdienst
(Küfeldt)

23. April 9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)

30. April 9.30 Uhr
Gottesdienst (Metschl)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

03. Mai 19.00 Uhr
Ökumenischer Kurgottesdienst
(Raabe / Ott)

05. Mai 19.00 Uhr
Beichtgottesdienst
(Metschl / Friedel / Küfeldt)

06. Mai **Konfirmation** 10.15 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Küfeldt)

07. Mai **Konfirmation** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Metschl / Friedel)

14. Mai 9.30 Uhr
Gottesdienst,
anschl. Abendmahl (Wilde)

20. Mai 17.00 Uhr
Beichtgottesdienst (Wilde)

21. Mai **Konfirmation** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Wilde)

25. Mai **Himmelfahrt** 9.30 Uhr
Kurpark-Gottesdienst
(Wilde / Ott)

Kein Gottesdienst in der Erlöserkirche!

28. Mai 9.30 Uhr
Gottesdienst (Wilde)

04. Juni **Pfingstsonntag** 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Friedel)

05. Juni **Pfingstmontag** 9.30 Uhr
Segnungsgottesdienst mit
Hl. Abendmahl (Ott / Wilde / Team)

11. Juni 9.30 Uhr
Gottesdienst,
anschl. Abendmahl (Friedel)

18. Juni 9.30 Uhr
Gottesdienst, anschl.
Beichte und Abendmahl (Metschl)

25. Juni 9.30 Uhr
Kantatengottesdienst
(Wilde / Völkel)

02. Juli 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
(Metschl)

09. Juli 9.30 Uhr
Gottesdienst,
anschl. Abendmahl (Friedel)

Bad Kissingen/Erlöserkirche

16. Juli 9.30 Uhr
Gottesdienst,
anschl. Beichte und Abendmahl
(Weingärtler)

23. Juli 9.30 Uhr
Gottesdienst (N.N.)

30. Juli 9.30 Uhr
Gottesdienst (Herold)

Bad Kissingen/Katharinenstift

**Jeden Samstag um 15.30 Uhr
in der Kapelle**

Bad Kissingen/Parkwohntstift

09. April **Palmsonntag** 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)

14. April **Karfreitag** 15.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst (Roth)

16. April 10.45 Uhr
Ostersonntag
Gottesdienst (Wagner)

23. April 10.45 Uhr
Gottesdienst (Blankenburg)

14. Mai 10.45 Uhr
Gottesdienst (Friedel)

28. Mai 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)

04. Juni 10.45 Uhr
Pfingstsonntag Abendmahls-
gottesdienst (Wagner)

11. Juni 10.45 Uhr
Gottesdienst (Roth)

25. Juni 10.45 Uhr
Gottesdienst (Friedel)

09. Juli 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)

23. Juli 10.45 Uhr
Gottesdienst (Wagner)

Bad Bocklet/Johanneskirche

02. April	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Metschl)
09. April Palmsonntag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Friedel)
13. April	19.00 Uhr
Gründonnerstag	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Metschl)
14. April Karfreitag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
16. April Osternacht	6.00 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
	Ostersonntag 9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Fries)
23. April	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wagner)
30. April	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)
07. Mai	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Fries)
14. Mai	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
21. Mai	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Matthies)
25. Mai	9.30 Uhr
	Ökumenischer Gottesdienst (Metschl)
27. Mai	17.00 Uhr
	Beichtgottesdienst (Metschl)
28. Mai	9.30 Uhr
	Konfirmation (Metschl)
04. Juni Pfingstsonntag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
11. Juni	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Fries)

Bad Bocklet/Johanneskirche

18. Juni	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Friedel)
25. Juni	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)
02. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst, anschl. Kirchenkaffee (Wilde)
09. Juli	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
16. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Fries)
23. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Herold)
30. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Blankenburg)

Burkardroth

09. April Palmsonntag	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)
14. April Karfreitag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Fries)
16. April Ostersonntag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Metschl)
14. Mai	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Friedel)
04. Juni Pfingstsonntag	9.30 Uhr
	Abendmahlsgottesdienst (Fries)
11. Juni	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Metschl)
09. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)

Euerdorf

09. April	9.30 Uhr
Palmsonntag	Gottesdienst (Küfeldt)
14. April	9.30 Uhr
Karfreitag	Abendmahlsgottesdienst (Wilde)
16. April	9.30 Uhr
Ostersonntag	Gottesdienst (Küfeldt)
14. Mai	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Küfeldt)
04. Juni	9.30 Uhr
Pfingstsonntag	Abendmahlsgottesdienst (Augustin)
11. Juni	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)
09. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (N.N.)

Nüdlingen

05. April	18.30 Uhr
	Ökumenischer Kreuzweg Kath. Kirche
14. April	15.00 Uhr
Karfreitag	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl (Friedel)
16. April	9.30 Uhr
Ostersonntag	Gottesdienst (Friedel)
21. Mai	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Scholz)
04. Juni	9.30 Uhr
Pfingstsonntag	Abendmahlsgottesdienst (Blankenburg)
18. Juni	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Roth)
16. Juli	9.30 Uhr
	Gottesdienst (Wilde)

Gottesdienste

Oerlenbach/Friedenskirche

02. April 10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Wilde)

13. April 19.00 Uhr

Gründonnerstag
(Roth / Scholz)

14. April 10.00 Uhr

Karfreitag Abendmahls-
gottesdienst (Küfelدت)

15.00 Uhr

Gottesdienst zur

Todesstunde Jesu (Wagner)

16. April 10.00 Uhr

Ostersonntag Gottesdienst
(Blankenburg)

07. Mai 10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Roth)

21. Mai 10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Küfelدت)

27. Mai 17.30 Uhr
Beichtgottesdienst (Küfelدت)

28. Mai 10.15 Uhr

Konfirmation Abendmahls-
gottesdienst (Küfelدت)

Kath. Kirche

04. Juni **Pfingsten** 10.00 Uhr
Abendmahlgottesdienst
(Roth)

18. Juni 10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo
(Blankenburg)

02. Juli 10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo
(Augustin)

16. Juli 10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Scholz)

30. Juli 10.00 Uhr
Gottesdienst + KiGo (Roth)

Taize – Friedensgebete

jeweils um 19.00 Uhr

Einsingen für alle: 18.45 Uhr

Termine:

- Freitag, 07. April:
St. Elisabeth, Garitz (im Rahmen des Jugendkreuzweges)
- Freitag, 12. Mai:
Erlöserkirche
- Donnerstag, 01. Juni:
Herz-Jesu-Kirche
- Freitag, 07. Juli:
St. Elisabeth-Kirche

Passionsandachten in der Erlöserkirche

Montag, 10. April

Dienstag, 11. April

Mittwoch, 12. April

Jeweils 19.00 Uhr im Chorraum der Erlöserkirche.

Bilder aus dem Zyklus „Passion und Auferstehung“ von Siegfried Kärcher stehen im Mittelpunkt von Besinnung und Betrachtung.

Tauftermine Erlöserkirche

Ostersonntag, 16.04. 6.00 Uhr
Pfarrer Friedel

Sonntag, 30.04. 11.00 Uhr
Pfarrer Metschl

Samstag, 13.05. 14.00 Uhr,
Pfarrer Metschl

Sonntag, 28.05. 11.00 Uhr,
Pfarrer Wilde

Samstag, 10.06. 14.00 Uhr,
Pfarrer Friedel

Samstag, 01.07. 14.00 Uhr,
Pfarrer Metschl

Samstag, 15.07. 14.00 Uhr,
Pfarrer Friedel

Sonntag, 30.07. 11.00 Uhr,
Pfarrer Wilde

„Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat“

Goldene Konfirmation in der Erlöserkirche

Am 17.09. feiern die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfirmationsjahrgangs 1956 ihre Goldene Jubelkonfirmation. Viele Erinnerungen an die damalige Zeit werden zur Sprache kommen – einige Tränen der Wiedersehensfreude fließen. Wie vorherbestimmt ist der Vers aus dem 103. Psalm, der über dem Jubeltag steht.

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl um 9.30 Uhr. Die Jubilare freuen sich, wenn viele Gemeindeglieder mitfeiern.

Kindergottesdienst

Termine Kindergottesdienste:

- 14.5.2006
- 28.5.2006
- 25.6.2006
- 9.7.2006
- 23.7.2006

jeweils um 11.00 Uhr im Gemeindehaus



Krabbelgruppe

Dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus

Seit kurzem gibt es zwei sehr engagierte neue Ansprechpartnerinnen: Frau Hannah Reingruber und Frau Hannah Karl. Bei Fragen können Sie sich außerdem an Pfarrer Metschl wenden.

Termine Krabbelgottesdienste:

- 16.4.2006
- 2.7.2006

jeweils 11.15 Uhr in der Erlöserkirche

KinderÄktschenSamstage 2006

- 08.04. Tod und Leben
- 13.05. KinderÄktschenAusflug



Konfirmationstermine

Samstag, 06. Mai	10.15 Uhr	Erlöserkirche: Konfirmation Gruppe Küfeldt
Sonntag, 07. Mai	9.30 Uhr	Erlöserkirche: Konfirmation Gruppen Metschl / Friedel
Sonntag, 21. Mai	9.30 Uhr	Erlöserkirche: Konfirmation Gruppe Wilde
Sonntag, 28. Mai	9.30 Uhr	Johanneskirche Bad Bocklet: Konfirmation Metschl
Sonntag, 28. Mai	10.15 Uhr	Kath. Kirche Oerlenbach: Konfirmation Küfeldt



**Sehr geehrte,
liebe Seniorinnen
und Senioren,**

im Frühling und Sommer: da ist immer viel geboten im Rahmen unserer „Offenen Seniorenarbeit“. Neben den Seniorennachmittagen sind auch diesmal wieder einige kleine „Schmankerl'n“ dabei: zwei schöne Fahrten, eine Ganztagesfahrt nach Aschaffenburg und eine Halbtagsfahrt nach Rohr / Meiningen. – Wer möchte, kann die Karwoche mit den Morgenstunden, mit Fastenessen und Abendmahl ganz besinnlich in Gemeinschaft erleben. Ein besonderes, neues Ereignis wird am Pfingsttag sein: Wir feiern Weihnachten und Ostern – warum nicht auch einmal Pfingsten? - Die Freizeit in Herrnhut war (leider) schon nach dem 2. Tag der Bekanntgabe ausgebucht – Nachmeldungen sind nur noch über eine Warteliste möglich.

Für das Fastenabendmahl, die Pfingstfeier und die Fahrten bitten wir – zur „rechten“ Planung um Anruf im Pfarramt!

Wir wollen, dass Sie mit uns schöne Stunden in Gemeinschaft erleben. Herzlichkeit, Lachen, Kultur und Besinnlichkeit, Andacht und Singen, auch der gute Kaffee und Kuchen und bisweilen eine kleine Überraschung gehören zu unseren „Markenzeichen“. Jeder ist willkommen, wir sind offen und freuen uns auch über ein wenig „Seniorenjugend“, ebenso haben wir größte Hochachtung vor allen Menschen, die auf ein „dreistelliges Lebensalter“ zugehen und noch immer zu uns kommen!

Herzlich willkommen, wir freuen uns, wenn Sie da sind!

Der Helferkreis mit
Diakon Günther Wagner

April

Montag, 10.04., bis
Mittwoch, 12.04.2006
jeweils 8.00 Uhr: **„Morgenstunde“**: eine halbe Stunde Morgenandacht. Wir betrachten den Leidensweg Christi.

Donnerstag, 13.04.2006
12.30 Uhr: **Fastenessen** – mit Gemüseintopf – anschließend um 14.30 Uhr **Seniorenabendmahl**

Donnerstag, 20.04.2006
14.30 Uhr: **Seniorenachmittag „Erwachender Frühling“**: Lieder, Gedichte und (wahrscheinlich) Begegnung mit Senioren aus Würzburg

Mai

Donnerstag, 11.05.2006
9.00 bis 18.30 Uhr: **Tagesausflug nach Aschaffenburg** – siehe Ausschreibung!

Donnerstag, 18.05.2006
14.30 Uhr: **Seniorenachmittag „Alte Mühlen in Bad Kissingen“**

Juni

Sonntag, 04.06.2006

14.30 Uhr: „**Wir feiern**

Pfingsten!“ Ein Fest des Heiligen Geistes, eine Geburtstagsfeier der Kirche!

Donnerstag, 15.06.2006

14.30 Uhr: **Senioren-Sommerfest**

19. bis 24.06.2006

Seniorenfreizeit in Herrnhut

Donnerstag, 29.06.2006

13.15 bis 18.30 Uhr

Halbtagesausflug nach Rohr bei Meiningen – siehe Ausschreibung

Juli

Donnerstag, 20.07.2006

14.30 Uhr: **Seniorenachmittag „Forstreform“**

Brasilien **Brasilien** Brasilien Brasilienbegegnungsprogramm 2006

Sechs bis acht Gäste aus unseren vier Partnerkirchengemeinden in Rio de Janeiro kommen vom 29. Mai bis 19. Juni in unser Dekanat.

Das ist eine große Chance auf unserem gemeinsamen Partnerschaftsweg und verbindet unsere christlichen Gemeinden weltweit. Partnerschaft bekommt ein Gesicht, mehrere Gesichter!

In Bad Kissingen wollen wir alle, die daran interessiert sind, sehr herzlich zu den Begegnungen vor Ort einladen: Am Dienstag, 30.05. um 17.00 Uhr gibt es einen Empfang im Landratsamt Bad Kissingen (bei Interesse bitte bis 19.05. im Pfarramt melden!)

Von Sonntag, 11.06. bis Dienstag, 13.06. ist die Gruppe in Bad Kissingen. Begegnungsmöglichkeiten: im Gottesdienst am 11.06. um 9.30 Uhr in der Erlöserkirche – und zum gemeinsamen Mittagessen (Grillen) um 12.00 Uhr im Gemeindehaus. Außerdem: am Montag, 12.06. ab 18.00 Uhr Begegnungsabend im Gemeindehaus.

Nutzen Sie die Chance einer Begegnung und unterstützen Sie das Programm!

Vielen Dank!

In diesen Tagen erhalten Sie ein Schreiben, in dem wir Sie um das Kirchgeld 2006 bitten. Beim Kirchgeld handelt es sich um eine Ortskirchensteuer, die direkt der örtlichen Kirchengemeinde zugute kommt.

Dafür ist die allgemeine Kirchensteuer in Bayern niedriger als in allen anderen Landeskirchen.



Zugleich danken wir all denen, die unsere Kirchengemeinde mit ihrem Kirchgeld im vorigen Jahr unterstützt haben.

Viele haben ein berechtigtes Interesse, zu erfahren, für welche Zwecke das Kirchgeld des vergangenen Jahres verwendet wurde. Deshalb ist nachfolgend die Verwendung des Kirchgeldes 2005 aufgelistet.

Kirchgeldertrag 2005

Gemeindebrief	€ 3.400,-
Jugendarbeit	€ 3.600,-
Gemeindliche Veranstaltungen (z.B. Kinder-Erwachsenen- und Seniorenarbeit)	€ 10.000,-
Kindergarten (Zuschuss Kirchengemeinde)	€ 1.500,-
Kirchenmusik	€ 700,-
Johanneskirche Bad Bocklet (Schuldendienst)	€ 14.000,-
Gemeindehaus (Heizungsanlage u.a.)	€ 5.000,-
allgem. Bauunterhalt	€ 3.700,-
<hr/>	
Gesamtertrag	€ 41.900,-

Kirchenvorstandswahlen am 22. Oktober 2006

Konfirmanden haben sich mit dem Kirchenvorstand und mit den bevorstehenden Wahlen beschäftigt. Dabei ist das nachfolgende Quiz entstanden, mit dem auch Sie Ihr Wissen über den Kirchenvorstand testen können.

Und nun – viel Spaß! Kreuzen Sie an!



- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Kirchenvorstandssitzungen sind geheim | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Jedes Gemeindeglied kann Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten beim Vertrauensausschuss abgeben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Man kann mit 14 Jahren in den Kirchenvorstand gewählt werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Wählen darf man mit 14, nachdem man konfirmiert wurde | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wer am Wahltag auswärts ist, kann nicht mitwählen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Der Kirchenvorstand wird für die Dauer von 4 Jahren gewählt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes ist immer der Pfarrer bzw. die Pfarrerin | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. Herr X entschuldigt sich beim Pfarrer, weil er morgen nicht an der KV-Sitzung teilnehmen kann. Ausnahmsweise soll ihn deshalb Frau X vertreten, weil es um wichtige Entscheidungen geht. Ist das möglich? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9. Die Organistin bittet, mit dem Kirchenvorstand über die Kirchenmusik beraten zu können. Der Pfarrer lehnt eine Einladung in den KV ab, weil die Organistin keine Kirchenvorsteherin ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10. Ein Kirchenvorstand hat immer acht Mitglieder | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 11. Wer aus dem Kirchenvorstand ausscheidet, darf bestimmen, wer sein Nachfolger wird | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 12. Wenn sich der Kirchenvorstand nicht einigen kann, müssen der/die Pfarrer entscheiden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 13. Es ist gut, wenn mehrere Familienmitglieder gleichzeitig im KV sind. Dann können sie Fahrgemeinschaften bilden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 14. Gemeindepfarrer – oder –pfarrerinnen werden auch in den Kirchenvorstand gewählt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 15. Ein Teil der Mitglieder im Kirchenvorstand werden nicht gewählt, sondern in den Kirchenvorstand berufen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Richtig oder falsch? Die Antworten

1. Nein, sie sollten in der Regel öffentlich sein
2. Ja
3. Nein, das Mindestalter für das passive Wahlrecht ist 18
4. Ja
5. Nein, man kann auch Briefwahl beantragen
6. Nein, die Amtszeit beträgt 6 Jahre
7. Nein, den Vorsitz kann auch ein "Laie" haben
8. Nein, nur die gewählten und berufenen Kirchenvorsteher haben Stimmrecht
9. Nein, Gäste können und sollen eingeladen werden
10. Nein, die Zahl richtet sich nach der Gemeindegröße
11. Nein, die Nachfolge erfolgt entsprechend der Rangfolge des Wahlergebnisses
12. Nein, auch jeder Pfarrer hat nur eine Stimme.
13. Nein, aus einer Familie kann nur ein Mitglied Kirchenvorsteher werden.
14. Nein, sie sind Kraft ihres Amtes im Kirchenvorstand
15. Ja

Wer bereitet die Wahl vor?

Der Vertrauensausschuss!

Für die bevorstehende Wahl ist ein Wahlausschuss eingesetzt worden, der so genannte Vertrauensausschuss. Er trifft die Wahlvorbereitungen, erstellt die Kandidatenliste, tritt an die Öffentlichkeit und sorgt schließlich auch für einen reibungslosen Wahlablauf.

Dem Vertrauensausschuss gehören an: Gitta Ferley, Charlotte Fries, Helga Herrmann, Klaus Lotter, Pfr. Jürgen Metschl, Martin Vogtmann und Pfr. Jochen Wilde.

Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehört es, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, von denen neun gewählt und drei berufen werden. Jedes Gemeindemitglied kann dem Vertrauensausschuss mögliche Kandidaten vorschlagen. Sprechen Sie eines der Mitglieder an!



Aktives und passives Wahlrecht

Das Kirchenvorstandswahlgesetz bestimmt, dass Gemeindemitglieder in den Kirchenvorstand gewählt werden können, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben (passives Wahlrecht).

Wahlberechtigt ist (aktives Wahlrecht), wer am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat und konfirmiert ist bzw. das 16. Lebensjahr vollendet hat. Außerdem muss er/sie der Kirchengemeinde seit mindestens drei Monaten angehören.

Aufkreuzen und ankreuzen

Alle Wahlberechtigten erhalten frühzeitig einen Wahlausweis (Ende August/Anfang September). Darin finden Sie auch Hinweise zur **Briefwahl**, falls Sie am Wahltag verhindert oder verreist sein sollten. Wenden Sie sich bitte im Zweifelsfall ans Pfarramt.

Wir hoffen, dass viele die Gelegenheit wahrnehmen, über die Zukunft ihrer Kirchengemeinde mitzuentcheiden. Kreuzen Sie am Wahltag auf – und geben Sie Ihre Stimme ab. Es lohnt sich! Sie nehmen nicht nur Verantwortung für Ihre Kirche wahr – sondern zugleich an einer Verlosung attraktiver Sachpreise teil, die allen Stimmabgebenden winken.

Streichen Sie sich den 22. Oktober rot im Kalender an!

Beratungsstelle für Neuzuwanderer ist umgezogen

So finden Sie uns jetzt:

Beratungsstelle für Neuzuwanderer

Haus der Begegnung
Salinenstraße 4 a
97688 Bad Kissingen

Tel. 09 71/6 63 68

Fax 09 71/785 63 45

Leitung: Margrit Höhn,
Dipl. Sozialarbeiterin (FH)

Sprechzeiten:

Montag und Donnerstag
von 14.00 bis 16.00 Uhr

Dienstag

von 13.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Unsere Angebote:

- Erste Anlaufstelle für Ihre Fragen
- Beratung für Einzelne und Familien
- Unterstützung beim Umgang mit Ämtern, Behörden, Formularen und Anträgen

Hilfe und Unterstützung zu folgenden Bereichen:

- Spracherwerb und Integrationskurse Beruf/Arbeit
- Kinderbetreuung
- Wohnen
- Soziales Umfeld und Freizeit
- Vermittlung an weiterführende Beratungsstellen und Einrichtungen
- Vermittlung von Kontakten zu Kirchengemeinden

Wissenswertes für Sie:

- Die Beratung ist kostenlos
- Sie steht allen offen - unabhängig von Alter, Religion und Nationalität
- Wir unterliegen der Schweigepflicht

Übrigens

Mit einer **Mitgliedschaft** können Sie die Arbeit des Diakonischen Werks Bad Kissingen nachhaltig unterstützen. Sie tragen so dazu bei, dass der Dienst an Ihren Angehörigen und Mitmenschen mit höchster fachlicher Kompetenz, mit spürbarer Menschlichkeit und im Geiste christlicher Nächstenliebe geschehen kann.

Der Mitgliedsbeitrag liegt bei € 2,- je Monat.

Informationen und Formulare erhalten Sie im Evangelisch-Lutherischen Pfarramt, von-Hessing-Straße 4, oder direkt in unseren Einrichtungen.

Pfr. Jochen Wilde
(1. Vorsitzender)

Diakoniestation Bad Kissingen

Pflege zu Hause:

- Körperpflege
- Waschen und Baden
- An- und Auskleiden
- Medikamente geben
- Verbände und Wundpflege
- Injektionen
- Blutdruckmessung
- Pflege nach ambulanten Operationen

MIT LEIB UND SEELE
Ihre
Diakonie



Qualifizierte Krankenpflege
für Sie!

Wie erreichen Sie uns?

Diakoniestation
Bad Kissingen
Salinenstraße 4
97688 Bad Kissingen

Telefon: 0971 61467

Fax: 0971 78113

Pflegenotruf:

0971 78112

Leitung:

Schwester Monika Roth

Schwester Erika Strubl

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Diakonie

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten
Alten- und Krankenpflege-
dienste der Diakonie
Tel. 09 71/6 14 67

Projektgruppe

„Aussiedlerarbeit“
(Margrit Höhn)
nach Vereinbarung

Aussiedlerbegegnungs- gruppe (Margrit Höhn)

1. Montag im Monat,
19.00 Uhr

Sprechstunde der Gemeindegewalter

dienstags, 15.00 - 16.00 Uhr

Erwachsene

Töpfern für Erwachsene

(Margit Zimmermann)
2 x im Monat dienstags,
14.30 Uhr

Selbsthilfegruppe für Frauen nach Krebserkrankung

(Dr. Annelore Bader)
mittwochs, 16.00 Uhr

Frauenmissionsgebetskreis

(Wiltrud Munderlein)
3. Montag im Monat
jeweils 15.30 Uhr

Gemeindehaus Salinenstraße 2

Musik

Chor der Erlöserkirche

(Jörg Wöltche)
montags, 20.00 Uhr

Blockflötenkreis

(Christa Maria Reinhardt)
dienstags, 17.30 Uhr

Kammerorchester Bad Kissingen

(Jörg Wöltche)
dienstags, 20.00 Uhr

Gospelchor „Die KisSingers“

(Jörg Wöltche)
mittwochs, 19.45 Uhr

KisSinger Kinderchöre

(Jörg Wöltche und Mitarbeiterinnen)
freitags
16.00 - 16.45 Uhr 5 bis 8-jährige
17.00 - 17.45 Uhr 8 bis 16-jährige

Erwachsene

Senioren-Spiele-Treff

dienstags, 14.30 Uhr

Frauengruppe „Füreinander“

(Brigitte Ludwig)
1. Dienstag im Monat, 14.30 Uhr

Frauengesprächskreis

(Elisabeth Küfeldt)
14-tägig, mittwochs, 9.15 Uhr

Bibelstunde der Landeskirch- lichen Gemeinschaft

donnerstags, 20.00 Uhr

Helferkreis (Günther Wagner)

1. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Seniorenachmittage

(Helferkreis und Günther Wagner) im
der Regel jeden 3. Donnerstag im
Monat, 14.30 Uhr

Kinder und Jugendliche

Spielgruppen Mutter und Kind

(Hannah Reingruber, Hannah Karl)
dienstags und freitags,
9.30 Uhr - 11.15 Uhr

Jugendkreis (ab 13)

Treffen an jedem Freitag während der
Schulzeit um 17.00 Uhr, im evange-
lischen Gemeindehaus Bad Kissingen:
Spielen, Plaudern, Andacht, Spaß,
Musik, Chillen, Aktionen, Kegeln,
Spazierengehen, ...

Jugend-Bibelkreis (ca. ab 16)

bei Pfarrer Norbert Küfeldt,
Salinenstr. 4c, Tel. 0971/99263

Termine:

Fr. 07.04., 19.00 Uhr, Jugend-
kreuzweg ab Herz-Jesu-Kirche
Di. 11.04., 19.30 Uhr
Di. 18.04., 19.30 Uhr
Di. 25.04., 19.30 Uhr
Fr. 05.05., 19.00 Uhr Konfirmanden-
beichte Erlöserkirche
Di. 09.05., 19.30 Uhr
Fr. 19.05., 20.00 Uhr
Di. 23.05. 19.30 Uhr
Di. 30.05., 19.00 Uhr Abschieds-
gottesdienst Küfeldt.

**Ab Juni: bei Johannes Kettler,
Tel. 09738/695, fragen.**

PFARRAMT

Krankenhausbesuchsdienst

(Jürgen Metschl)
nach Vereinbarung

Friedenskirche Oerlenbach

Regelmäßige Veranstaltungen

Kindertreff

5 bis 7-jährige **donnerstags 15.00 bis 16.30 Uhr** außer in den Schulferien, Friedenskirche.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin und Team

Tel. 09 71/70 62 93

Kinderbibeltag

Für 5 bis 12-jährige vorraussichtlich

8. April, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr

Thema: Abendmahl

Jungchar

Für 8 bis 11-jährige, **montags** ab 17.00 Uhr, Friedenskirche.

Ltg.: Pfarrerin Adelheid Augustin

Sing and Pray

1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Friedenskirche. Für alle Jugendlichen, die gerne im Gottesdienst singen und lesen. Ltg.: Christa Roth

Teenietreff

3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Friedenskirche. Gespräche über den Glauben, den Sinn des Lebens und alles, was für Jugendliche bis 16 wichtig ist. Ltg.: Christa Roth
Tel. 0 97 25/92 56

Bibelkreis

2 x monatlich um 20.00 Uhr in der Friedenskirche

Hauskreise bei Christa Roth, Erlenstraße 12, Ebenhausen:

Hauskreis I – 2. Sonntag im Monat um 19.00 Uhr

Hauskreis II – 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr

Hauskreis für junge Erwachsene – 4. Freitag im Monat 19.00 bis 21.00 Uhr

Dämmerschoppen für Männer

Nächster Termin: 17. Mai

Vierteljährlich in der Kantine der Bundespolizei, jeweils um 19.30 Uhr.

Ltg.: Pfarrer Robert Augustin

Tel. 09 71/70 62 93

Seniorenkreis

Nächster Termin: 17. Mai

von 15.00 bis 17.00 Uhr in der Friedenskirche. Mitarbeiterteam: Lina Greubel, Ilse Großmann, Marion Raatz, Karin Wenzel
Tel. 0 97 38/4 46

Aussiedlertreff

Letzter Montag im Monat um 20.00 Uhr bei G. Jodl, Unterer Kreuzweg 5, Oerlenbach. Wir beginnen mit einem geistlichen Impuls. Mit verschiedenen Pfarrern/Pfarrerinnen/Prädikantin. Herzliche Einladung: G. Jodl und O. Bloch
Tel. 0 97 25/12 44

Kleiner Bilderbogen



Kindergottesdienst



Sing and Pray



Dämmerschoppen



Senioren

Bilder: H. Wenzel

Feier des Gründonnerstags mit Elementen des jüdischen Sedermahls

13. April 2006, 19.00 Uhr in Oerlenbach

Den Gründonnerstagabend in diesem Jahr möchten wir einmal ganz anders feiern. Ohne Stühle in Reih und Glied, dafür mit Tischen, Geschirr und Kerzen, mit verschiedenen Kräutern, Brot und Wein (auch Saft).

Warum diese besondere Form? Nun, wir wollen in unserer Feier Elemente des Sederabends des jüdischen Passahfestes aufnehmen. An diesem Abend erinnern sich die Juden bis heute in aller Welt nach Jahrtausende altem Ritus daran, dass Gott sie vor langer Zeit befreit hat aus der Knechtschaft und Sklaverei in Ägypten. Am Sederabend hören sie in jedem Jahr neu die Geschichte davon, wie Gott sie frei machte von Unterdrückung, Tränen und Gewalt.

Ob es sich bei Jesu Mahlfeier am Vorabend seines Todes um eine Sederabendfeier gehandelt hat, ist historisch umstritten. Freilich hat man in der weiteren christlichen Tradition versucht, die (Be-) Deutung des Abendmahls von der Passatradition her zu erschließen. Daran wollen wir anknüpfen – wohl wissend, dass christliche Mahlfeier am Gründonnerstag und die Feier des jüdischen Passas am Sederabend ihre jeweils eigene Bedeutung haben.

Wenn wir an diesem Abend Elemente des Sederabends aufgreifen, so tun wir dies im Bewusstsein der gemeinsamen Glaubenswurzeln (z.B. Erstes Testament), in Achtung und Wertschätzung der jüdischen Glaubenstradition und im Bewusstsein, dass Jesus selbst als frommer Jude gelebt und geglaubt hat.

Natürlich bedarf diese Art zu feiern auch gewisser Vorbereitungen. Der Raum ist herzurichten. Die Tische müssen gedeckt werden. Es müssen Kräutermischungen etc. vorbereitet werden, Mazze und Wein (Saft) müssen besorgt werden.

Deshalb die Bitte:

Alle, die gerne daran teilnehmen oder auch mithelfen möchten, melden sich bis Montag, 3. April 2006, bei Frau Roth, Tel. privat 0 97 25/92 56 oder über Sparkasse Oerlenbach 0 97 25/7 12 50.

Christa Roth und Hans Scholz freuen sich über eine rege Teilnahme.

Übrigens



Im März hat der gebürtige Kissinger **Ivar Brückner** seine 1. Pfarrstelle in Unterlauter bei Coburg angetreten

Am 11. März wurde er durch den Regionalbischof des Kirchenkreises Bayreuth, Wilfried Beyhl, zum Pfarrer ordiniert.

Regionalbischof Beyhl schrieb in einem Brief an Kirchenvorstand und Kirchengemeinde: *„Herr Brückner ist in Ihrer Gemeinde groß geworden und hat dort wesentliche Impulse für den Glauben und die Berufung als Pfarrer erfahren. Für diese Erfahrungen möchte ich auch Ihnen im Namen unserer Kirchenleitung herzlich danken.“*

Wir gratulieren zur Ordination und wünschen ihm, der in diesem Jahr auch heiraten wird, einen segensreichen Dienst!

Evangelische Kur- und Rehaseelsorge Bad Bocklet 2006

Mittwochsgespräche

Ort: Vortragsraum hinter dem Lesesaal

Mittwoch, 3. Mai 19.30 Uhr

„Vom Wachsen und Reifen – das 4. Lebensalter“

Pfarrer Jürgen Metschl

13. bis 21. Mai

Quellentage

Samstag, 3. Mai 17.00 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst im Kurpark

Pfarrer Thurn und Pfarrer Metschl

Mittwoch, 17. Mai 19.30 Uhr

„Die Licht- und Schattenseiten des Lebens“

Pfarrer Jürgen Metschl

Mittwoch, 31. Mai 19.30 Uhr

„Warum gerade ich? Vom Umgang mit der Trauer“

Logotherapeutin Ursula Lux

Mittwoch, 14. Juni 19.30 Uhr

„Die eigene Mitte finden“

Pfarrer Jürgen Metschl

Mittwoch, 28. Juni 19.30 Uhr

„Das Mädchen des Schmieds, das zu schweigen verstand – vom Umgang mit dem Leid“

Logotherapeutin Ursula Lux

Mittwoch, 12. Juli 19.30 Uhr

„Ich und Du – Leben in Beziehungen“

Pfarrerinnen Claudia Weingärtler

Mittwoch, 26. Juli 19.30 Uhr

„De imitatione Christi – von der Nachfolge Christi“

Pfarrer Mika Jürgen Herold



Die Johanneskirche ist außerhalb der Gottesdienste von Mai bis September donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Während dieser Zeiten können Sie die Kirche aufsuchen, um zur Ruhe zu finden. Wenn Sie mich persönlich sprechen wollen, bin ich dort von 17.00 bis 18.00 Uhr erreichbar.

In der Kapelle der Kurklinik findet dienstags um 19.00 Uhr eine Andacht statt (im Wechsel mit dem kath. Kollegen). Beachten Sie den Aushang!

Weitere Angebote in der evangelischen Johanneskirche:

- Sonntag, 16. April, 6.00 Uhr
Osternachtsfeier mit anschließendem Osterfrühstück
- Samstag, 8. Juli
Kinderbibeltag von 9.00 bis 14.00 Uhr

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt

Bad Kissingen

von-Hessing-Straße 4

Tel. 09 71/27 47

Fax 09 71/6 94 06

pfarramt@evangelisch-badkissingen.de

Öffnungszeiten im Pfarramt

Mo., Di., Do.: 9 - 12 Uhr, 13 - 16 Uhr

Mi.: 13 - 16 Uhr, Fr.: 9 - 12 Uhr

Pfarrer Jochen Wilde

von-Hessing-Straße 4

Tel. 09 71/27 47

jochen.wilde@evangelisch-badkissingen.de

Pfarrer Norbert Küfeldt

Salinenstraße 4 c

Tel. 09 71/9 92 63

Fax 09 71/7 85 43 84

kuefeldt@web.de

Pfarrer Jürgen Metschl

Salinenstraße 4 a

Tel. 09 71/39 91

AJM583@aol.com

Pfarrer z. A. Carsten Friedel

Im Roth 5 b

Tel. 09 71/6 99 39 86

Fax 0 69/133 05 75 60 96

carsten.friedel@arcor.de

Kur- und Rehaselsorge

Pfarrerin Claudia Weingärtler

Pfarrer z. A. Wolfgang Ott

Salinenstraße 4 b

Tel. 09 71/7 85 36 46

Fax 09 71/7 85 14 88

Sprechzeiten: dienstags 11 - 12 Uhr und 14 - 15 Uhr
im Menzelzimmer (Regentenbau)

cluw@freenet.de

Kantor Jörg Wöltche

Obere Saline 1

Tel. 09 71/7 85 06 05

AB 09 71/7 85 06 06

Fax 01 21 25/10 98 26 61

joerg@woeltche.de

Diakon Günther Wagner

St. Laurentius-Straße 21

Pfarramt: Tel. 09 71/78 53 00 16

Privat: Tel. 09 71/7 85 86 44

Privat: Fax 09 71/7 85 86 45

wagner.guenther@web.de

Messner: Hans Welmann

Salinenstraße 4 b

Tel. 09 71/6 27 94

Erlöserkirche

Ecke Martin-Luther-Straße/
Prinzregentenstraße

Evang. Gemeindehaus

Salinenstraße 2/Ecke Maxstraße

Haus der Begegnung

Salinenstraße 4 a

Gabenkonto des Pfarramts:

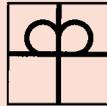
Nr. 18 127, Sparkasse Bad Kissingen,

BLZ 793 510 10

Gebührenkonto:

Nr. 19 810, Sparkasse Bad Kissingen,

BLZ 793 510 10



Diakonisches Werk Bad Kissingen

www.badkissingen-diakonie.de

Kindergarten Sinnberg

Sinnbergpromenade

Leitung: Karin Sauermann

Tel. 09 71/56 43

Altenwohn- & Pflegeheim Katharinenstift

Friedrich-List-Straße 4

Heimleitung: Barbara Mayerhofer

Tel. 09 71/72 25-0

Fax 09 71/72 25-2 99

katharinenstift@gmx.de

Diakoniestation

Zentrale der ambulanten Alten- und

Krankenpflegedienste der Diakonie

Salinenstraße 4 a

Tel. 09 71/6 14 67

Schwester Erika Strubl

Parkstraße 7

Sprechstunde Gemeindegewerter

dienstags 15.00 - 16.00 Uhr

Haus der Begegnung

Beratungsstelle für Neuzuwanderer:

Margrit Höhn · Salinenstraße 4 a

Tel. 09 71/6 63 68

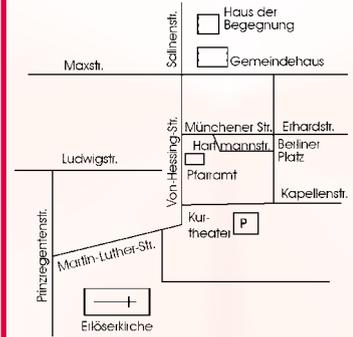
Fax 09 71/78 53 45

Diakonisches Werk und Diakoniestation

Kto.-Nr. 1030193926, Hypo-Vereinsbank

Bad Kissingen, BLZ 793 200 75

Telefonseelsorge 0 800/1 11 01 11



Impressum:

miteinander ist der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Kissingen und Umgebung, erscheint dreimal im Jahr im Selbstverlag und werden von freiwilligen Austrägern gebracht oder als Postvertriebsstück versandt.

Redaktionsteam:

Günther Wagner

Catrin Leidner

Wolfgang Ott

Jochen Wilde

Jörg Wöltche

Gestaltung und Satz:

MIKADO GmbH

Bad Kissingen



Druck:

Druckerei Lutz

Anschrift der Redaktion

bzw. des Pfarramts:

von-Hessing-Straße 4

97688 Bad Kissingen

Tel. 09 71/27 47

Fax 09 71/6 94 06

Internet: www.erloeserkirche.info

nächste Redaktionsteamsitzung:

Dienstag, 16. Mai 2006

Redaktionsschluss für 2/2006:

Montag, 6. Juni 2006

Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

B 2524 F

Postvertriebsstück

Gebühr bezahlt

Evangelisch-Lutherische

Kirchengemeinde

von-Hessing-Straße 4

97688 Bad Kissingen



NOCH IN DER NACHT

**Leise
ohne Aufsehen
noch in der Nacht
beginnt das Wunder des Lebens
der Sieg über den Tod**

Elisabeth Bernet